



## **Giraffe Online 20**

### **Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick**

Liebe Kinder- und JugendbibliothekarInnen,

die Expertinnen-Gruppe „Kinder- und Jugendbibliotheken“ des DBV ist in Sachen Aus- und Fortbildung äußerst aktiv: als Redaktionsteam des nächsten bibweb-e-learning-Kurses „Fokus Kind – Kinder früher fördern“ und als Referentinnen beim nächsten Bibliothekartag in Düsseldorf (s. u.)! Wir hoffen auf eine gute Resonanz! Als „Appetithappen“ zum Thema Frühförderung veröffentlichen wir in dieser Nummer einige pfiiffige Ideen aus dem „Kinder lernen Schrift und Zeichen“-Projekt aus Bremen und ein Programm aus Buxtehude, das das Thema „Leseförderung von Jungs“ umsetzt.

Vernetzen Sie sich! In dieser Nummer finden Sie eine Übersicht der uns bisher bekannten Arbeitskreise für Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit! Falls die Adresse Ihres Arbeitskreises nicht aufgeführt ist, bitte melden – wir möchten diese Liste gerne weiterführen! Die Giraffe kann gerne auch als Austausch und Informationsmedium für diese Arbeit mit genutzt werden!

Daneben finden Sie interessante Berichte aus Westoverledingen, Bad Segeberg, und sogar Finnland.

Viel Spaß beim Lesen!  
*Janette Achberger*  
*Susanne Krüger*



#### **Inhalt dieser Ausgabe:**

<b>Einladung zum Bibliothekartag nach Düsseldorf .....</b>	<b>S.2</b>
<b>Arbeitskreise Kinder- und Jugendbibliotheken in Deutschland ....</b>	<b>S.3</b>
<b>Zum 200. Geburtstag von Hans Christian Andersen:</b>	
<b>Eine Büchereistunde für Kinder im Vor- und Grundschulalter .....</b>	<b>S.4</b>
<b>Jugendbuchpreis der Stadt Bad Segeberg .....</b>	<b>S.8</b>
<b>Finnland Kids – Internetseite über Finnland für Schüler .....</b>	<b>S.9</b>
<b>Keszi-Programm der Stadtbibliothek Bremen.....</b>	<b>S.9</b>
<b>Kleine Helden in Not – Typisch Junge?!.....</b>	<b>S.12</b>
<b>Die Buxtehuder Rucksackbibliothek.....</b>	<b>S.16</b>

**Leserbriefe / Hinweise.....S.19**

**Impressum.....S.19**

---

## **Einladung zum Bibliothekartag nach Düsseldorf**

Die Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des DBV möchte Sie auf folgende Veranstaltungen in Düsseldorf aufmerksam machen:

Mittwoch, den 16. März 2005  
9 – 12 Uhr im Hörsaal 5F, Geb. 25.21

**„Leseförderung auf vielen Wegen“**  
Moderation Susanne Krüger

5 Kurzvorträge zu folgenden Themen:  
„Bist Du lesekalisch?“ Dr. Alwin Müller-Jerina, Neuss

„Aktiv zuhören und kreativ gestalten: Hörclubs als Kooperationsmodell von Bibliothek, Grundschule und „Stiftung Zuhören“ Susanne Brandt, Westoverledingen

„Leseohren aufgeklappt“ das Stuttgarter Vorleseprojekt, Karin Rösler, Stuttgart

„Bibliotheken als Partner der Leseförderung am Beispiel des Vorlesewettbewerbs“ Lothar Sand, Börsenverein des Dt. Buchhandels, Frankfurt / M.

„Freestyle – Kundenbindung jugendlicher Bibliotheksbenutzer bei den Stadtbüchereien Düsseldorf“, Martina Leschner, Düsseldorf

Gleicher Tag, 14 – 15.30 Uhr, Hörsaal 5B, Geb. 25.11

**„Offene Ganztagsschulen“**

Moderation: Dr. Volker Pirsich

„Bibliothek und Ganztagsschule – Bericht der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des DBV“ Ute Hachmann, Brilon

„Offene Ganztagsschule : Chancen der Leseförderung in einem neuen Schulkonzept“ Gisela Schelter, Hamm

„Chance Ganztagsschule – Kooperationsmodell Schule und Bibliothek mit Zukunft“ Katja Knoblauch, Düsseldorf

Gleicher Tag,  
16 – 18.30 Uhr im Hörsaal 5B, Geb. 25.11.

**Forum für praxisorientierte Leseförderung (Workshop)**

Moderation: Ute Hachmann, Brilon

KesZ – Kinder entdecken die Welt der Schrift und Zeichen  
Sita Backhaus, Bremen

Hörclubs, Susanne Brandt, Westoverledingen

Das Stuttgarter Vorleseprojekt, Karin Rösler

Dieser Workshop liegt der Expertengruppe besonders am Herzen, da wir Ihnen gerne anhand von praktischen Beispielen (keine Vorträge) Ideen und neue Konzepte für Ihre Kinderbibliothek mit auf den Weg geben möchten.  
Wir würden uns freuen, wenn wir Sie auf dem Bibliothekartag in Düsseldorf zu den oben genannten Veranstaltungen begrüßen könnten.

Für die Expertengruppe:

Ute Hachmann, Stadtbibliothek Brilon  
Gartenstr. 13  
59929 Brilon  
Tel.: 02961 / 794-460  
Fax: 02961 / 51776  
Mail: [u.hachmann@brilon.de](mailto:u.hachmann@brilon.de)

---

## Arbeitskreise Kinder- und Jugendbibliotheken in Deutschland

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
heute veröffentlicht die Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken des DBV die erste Übersicht von aktiven Arbeitsgruppen im Kinder- und Jugendbibliotheksbereich. Diese Liste soll regelmäßig ergänzt und überarbeitet werden.  
Bitte informieren Sie uns über weitere AGs und über Änderungen.  
Längerfristig möchten wir gerne alle AGs vernetzen.  
Wie genau das aussehen könnte, ist aber noch nicht klar.  
Vorab schon einmal ein herzliches Dankeschön für Ihre Mithilfe.

Ute Hachmann  
Stadtbibliothek  
Gartenstr. 13  
59929 Brilon  
Tel.: 02961 / 794-460  
Fax: 02961 / 51776  
Mail: [u.hachmann@brilon.de](mailto:u.hachmann@brilon.de)

Region	Arbeitskreis	Adresse und Ansprechpartner
Berlin	AG aller bezirklichen Kinder- und Jugendbibliotheken	Gisela Rhein Jugendbibliothek Spandau Carl-Schurz-Str. 13 13597 Berlin Mail: <a href="mailto:GRhein@t-online.de">GRhein@t-online.de</a>
Berlin	Arbeitskreis der Kinderbibliothekare der 8 KiBis aus Berlin Friedrichshain-Kreuzberg	Anke Bornschein Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg Grünbergerstr. 54 10245 Berlin Mail: <a href="mailto:anke@snafu.de">anke@snafu.de</a>
Niedersachsen	„Sammel- und Austauschstelle für Leseförderaktivitäten	Frau Weckwerth Akademie für Leseförderung Niedersächsische

		Landesbibliothek Waterloostr. 8 30169 Hannover Mail: <a href="mailto:alf@nlb-hannover.de">alf@nlb-hannover.de</a>
Nordrhein-Westfalen	Arbeitskreis Kinderbüchereien aus dem Ruhrgebiet	Annette Kilfitt Stadtbücherei Willy-Brandt-Platz 2-6 44777 Bochum Mail: <a href="mailto:AKilfitt@bochum.de">AKilfitt@bochum.de</a>
Rhein-Main-Taunus	Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken Rhein- Main-Taunus	Inge Stökle Gemeindebücherei Kirchstr. 9a 63517 Rodenbach <a href="mailto:inge.stoekle@rodenbach.de">inge.stoekle@rodenbach.de</a>
Schleswig-Holstein	Büchereiforum Kinder und Jugend (einmal jährlich)	Cornelia Jetter Büchereizentrale SH Waitzstr. 5 24937 Flensburg Mail: <a href="mailto:jetter@bz-sh.de">jetter@bz-sh.de</a>

---

**Zum 200. Geburtstag von Hans Christian Andersen:  
Eine Büchereistunde für Kinder im Vor- und Grundschulalter**

Die Gemeindebüchereien in Westoverledingen widmen dem dänischen Märchendichter anlässlich seines 200. Geburtstages im Frühjahr 2005 eine Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen, die mit kreativen Angeboten und freien Variationen vor allem die eher unbekannteren Märchen des Dichters für Kinder im Vor- und Grundschulalter erschließen helfen. Dabei bietet der nachfolgende Vorlesetext, der durch das Andersen-Märchen "Der kleine Tuk" angeregt, in den Inhalten des geschilderten Traumes jedoch verändert wurde, zugleich eine Möglichkeit, den Kindern mit der ergänzten Rahmenerzählung auch einen Eindruck vom Leben und Schreiben des Dichters selbst zu vermitteln.

Als für eine Büchereistunde besonders geeignet erweist sich die Geschichte auch deshalb, weil ein Buch im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Daran lässt sich zu Beginn wie auch in der anschließenden kreativen Entfaltung mit einem gewissen "Bibliotheksbezug" gut anknüpfen:

So kann die Neugier der Kinder anfangs durch ein Kissen geweckt werden, unter dem ein Büchereibuch versteckt ist (einzelne Kinder dürfen gern mal probeweise den Kopf drauflegen und "horchen"). Was für ein Geheimnis verbirgt sich wohl hinter diesem "Kopfkissenbuch"? Die Geschichte wird vielleicht eine Antwort geben....

Im Verlauf bietet dann das neu hinzugefügte "Traumgedicht" den Kindern Gelegenheit, ihr eigenes Wissen über Tiere per Zuruf einzubringen (Andersen bietet hier im Original eine andere "Traumversion", zu der Kinder hier und heute aber kaum einen Zugang

finden können)

Und am Ende gestalten die Kinder eigene Traumbücher mit Tierbildern, die sich aus dem "Traumgedicht" ergeben. Wer dabei Vorlagen zum Abmalen braucht, kann in der Bücherei bestimmt ein passendes Tierbuch finden!

### **Erzählvorschlag: "Der Traum des kleinen Tuk"**

*ausgehend von Hans Christian Andersens Märchen und Lebensgeschichte für Kinder  
neu erzählt von Susanne Brandt*

Wenn ein Märchendichter Märchen schreibt, dann braucht er dazu Phantasie und Träume, Tage und Nächte, helle und dunkle Stunden. Vor allem aber ist es wichtig, dass ein Märchendichter die Menschen kennen lernt. Das müssen gar nicht viele sein, denn Dichter führen mitunter lieber ein stilles einsames Leben. Wenn er aber einen Menschen trifft, dann schaut er genau hin. Und dann hört er genau zu. Und dann fängt er an zu erzählen.

So war es auch bei Hans Christian Andersen. Der lernte als Kind vor allem das Leben der armen Leute kennen. Aber Märchen wohnen überall, und wer genau hinschaut und genauinhört, der kann sie finden. Nach einigen Jahren hatte Hans Christian Andersen bereits eine ganze Menge solcher Märchen gefunden. Und weil Märchen niemals für einen Menschen allein gedacht sind, erzählte er sie immer wieder anderen Menschen weiter. Am liebsten den Kindern. Und manche schrieb er auch auf. Bald kamen Menschen von weit her, die hörten und lasen seine Märchen und übersetzten sie in die Sprachen anderer Länder.

Aber auch Hans Christian Andersen ging hin und wieder auf Reisen. Denn viele Menschen, die seine Märchen liebten, wollten gern den Mann kennen lernen, der so wunderbar von Glück und Traurigkeit erzählen konnte.

Auf seinen Reisen durch Deutschland machte er manchmal Station bei einer wohlhabenden Familie in Oldenburg. Es gab in dieser Familie zwei Kinder: ein kleines Mädchen mit dem Namen Gustave und ein Junge, den alle "Tuk" nannten. Immer, wenn Hans Christian Andersen dort zu Besuch gewesen war, dachte er noch lange an diese Kinder zurück. Denn er mochte sie sehr. Wenn er sich dann hinsetzte, um ein neues Märchen zu schreiben, dann konnte es passieren, dass die Kinder aus seinen Gedanken in das Märchen hineinschlüpfen. Und plötzlich gab es da ein Märchen, das erzählte von Tuk und seiner kleinen Schwester.

Nun muss man wissen, dass Hans Christian Andersen vor 200 Jahren geboren wurde und schon vor mehr als hundert Jahren gestorben ist. In seinem Leben gab es viele Dinge, die wir heute so nicht mehr kennen: Wenn man beispielsweise Wasser brauchte, musste man draußen an eine Pumpe gehen und es von dort in Eimern nach Hause tragen. Auch war es nicht möglich, abends per Knopfdruck in allen Räumen einfach Licht zu machen.

Es ist mit den Märchen von Hans Christian Andersen vielleicht ein bisschen so wie mir

sehr alten Menschen: Sie können uns aus einer Zeit erzählen, die lange zurück liegt. Gleichzeitig aber können sie sich auch verändern. Denn Märchen, die immer wieder erzählt und gehört werden, bleiben lebendig. Und alles, was lebendig ist, verändert sich. Auch das Märchen vom kleinen Tuk hat sich verändert. Genau so, wie es hier und heute erzählt wird, hat Hans Christian Andersen es damals nicht aufgeschrieben. Aber es ist lebendig geblieben. Und wenn ich beginne, es euch in meiner Weise nachzuerzählen, dann beginne ich so, wie Hans Christian Andersen es damals auch getan hat mit den Worten: "Ja, das war der kleine Tuk". Denn den gab es wirklich.

*Ja, das war der kleine Tuk. Der hieß eigentlich nicht Tuk. Aber als er noch nicht richtig sprechen konnte, nannte er sich selbst Tuk; das sollte Karl bedeuten, und es ist gut, wenn man das weiß.*

*Nun sollte Tuk auf seine kleine Schwester aufpassen. Gleichzeitig musste er aber auch seine Schulaufgaben machen. Das zusammen war ziemlich schwierig. Er saß mit seiner kleinen Schwester auf dem Schoß und sang ihr alle Lieder vor, die ihm einfielen. Dabei lag das Schulbuch offen aufgeschlagen auf dem Tisch, so dass er immer mal wieder einen Blick dort hineinwerfen konnte. Bis morgen sollte er etwas über Tiere erzählen, die draußen in der Natur lebten. Und bis morgen blieb nicht mehr viel Zeit.*

*Endlich kam die Mutter nach Hause. Da hüpfte die kleine Schwester von seinem Schoß und lief ihr entgegen. Tuk nahm das Buch vom Tisch und ging damit ans Fenster. Denn inzwischen war es Abend geworden und im Zimmer wurde es immer dunkler. Um Licht zu kaufen, dafür hatte die Mutter kein Geld.*

*"Schau, da geht die alte Waschfrau von gegenüber!", sagte die Mutter, als sie zum Fenster hinaussah. "Die Arme kann sich selbst kaum fortschleppen, und nun muss sie noch einen Eimer voll Wasser von der Pumpe tragen. Sei so nett, lieber Tuk, und lauf hinüber, um ihr zu helfen."*

*Das tat Tuk. Als er aber wieder in die Stube kam, war es finster geworden. Ans Lesen war nicht mehr zu denken. Da blieb ihm nichts anderes übrig, als ins Bett zu gehen. Sein Bett war eine alten Schlafbank und da lag er nun und dachte an seine Schulaufgaben, mit denen er nicht fertig geworden war. Darum steckte er sein Schulbuch, das vom Leben der Tiere in der Natur erzählte, unter sein Kopfkissen. Denn er hatte gehört, dass dann vieles bedeutend besser in Erinnerung bleibt. Ganz verlassen konnte man sich allerdings nicht darauf.*

*Und wie er so da lag und nachdachte, da war es auf einmal, als ob ihn jemand auf Augen und Mund küsste. Er schlief und schlief doch nicht. Es war, als ob die alte Waschfrau ihn mit ihren sanften Augen anschaute und sagte: "Sei unbesorgt. Du hast mir geholfen und so werde ich dir jetzt auch helfen."*

*Und auf einmal kribbelte und krabbelte das Buch unter dem Kopfkissen des kleinen Tuk, der bald schon nicht mehr wusste, wo er eigentlich war....*

*Seltsam komisch, wie im Traum*

*zappelt da ein dicker Baum,  
denn ein Tier mit braunem Fell  
saust am Stamm hinauf - ganz schnell.  
Ach, der Baum ist kitzelig,  
kichert los und schüttelt sich.  
Welches Tier mag das wohl sein?  
Klar - das fällt dem Tuk gleich ein!  
(Antwort: Eichhörnchen)*

*Jetzt wird's ungemütlich kalt,  
Tuk ist mittendrin im Wald,  
läuft auf sonderbaren Wegen  
einem dunklen Haus entgegen.  
Nur im Loch, gleich unterm Dach,  
huu - da ist noch jemand wach.  
Welches Tier mag das wohl sein?  
Klar - das fällt dem Tuk gleich ein!  
(Antwort: Eule)*

*Auf der Wiese hinterm Haus  
breitet sich der Nebel aus.  
Tuk sieht dort Gestalten rennen,  
viel ist nicht mehr zu erkennen,  
aber einer - das ist klar -  
schmückt sich mit Geweih statt Haar.  
Welches Tier mag das wohl sein?  
Klar - das fällt dem Tuk gleich ein.  
(Antwort: Hirsch)*

*Nebelwolken, Federkissen,  
ach - das Bett wird Tuk vermissen!  
Und er fliegt in seinem Traum,  
flink vorbei an Haus und Baum,  
übern Gartenteich zurück.  
Dort ruft einer: "Quak - viel Glück!"  
Welches Tier mag das wohl sein?  
Klar - das fällt dem Tuk gleich ein.  
(Antwort: Frosch)*

*"Was für ein netter Frosch", murmelte der kleine Tuk, und im gleichen Moment erwachte er. Und als er sah, dass es bereits heller Morgen war, sprang er aus dem Bett, um*

*schnell noch ein paar Seiten in seinem Buch zu lesen. Aber er hatte das merkwürdige Gefühl, als wüsste er schon alles, was dort stand, und kannte jedes Tier, das da beschrieben war. Darüber wunderte sich der kleine Tuk sehr. Die alte Waschfrau aber, die lächelte, als sie den Tuk so fröhlich auf der Straßen traf und sagte "Dankeschön für deine Hilfe". Gewiss hätte sie an diesem Morgen noch mehr sagen können. Doch ein Geheimnis bleibt ein Geheimnis und ein Traum bleibt ein Traum.*

Text, Idee & weitere Anregungen zu Andersen's Märchen:

Susanne Brandt

Gemeindebücherei Westoverledingen

Bahnhofstr. 18

26810 Westoverledingen

Tel. 04955/933-199

[susanne.brandt@westoverledingen.de](mailto:susanne.brandt@westoverledingen.de)

---

## Jugendbuchpreis der Stadt Bad Segeberg

Bad Segeberg nominiert seinen eigenen Jugendbuchpreis zum dritten mal

Zum neuen Veranstaltungshighlight der Bad Segeberger Stadtbücherei entwickelt sich die alljährliche Verleihung der „Segeberger Feder“, dem vor zwei Jahren aus der Taufe gehobenen Jugendbuchpreis der Stadt. Anders als bei vielen renommierten - aber vielfach von Kindern und Jugendlichen ungeachteten Buchauszeichnungen - können sich alle jugendlichen Leser der Stadtbücherei aktiv an der Vergabe des Preises beteiligen.

Ziel ist es, Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren selbst aus einem vorgegebenen Bücherpool von zwölf Titeln den oder die Preisträgerin ermitteln zu lassen. Dank großzügiger Buchspenden der Verlage stehen der Jury die Titel in insgesamt 80 Exemplaren zur Verfügung. Die nominierten Titel deutschsprachiger Autoren des diesjährigen Verlagsprogramms sind vielseitig in ihrer Thematik und differenziert in ihren Schwierigkeitsgraden.<sup>1</sup>

Start ist jedes Jahr der 23 April, der Welttag des Buches. Danach haben die Jugendlichen sechs Monate Zeit, ihren Favoriten zu ermitteln. Hierfür lesen sie so viele Bücher aus der vorgegebenen Auswahl wie sie mögen und bewerten sie anhand eines einheitlichen Stimmzettels.

Fast 100 Jugendliche haben sich in diesem Jahr am „Feder-Lesen“ beteiligt, wobei erstmals der Anteil der Jungen überwog. 16 Schülerinnen und Schüler lasen alle 12 Titel. Sie bildeten die Jury. Die Wahl fiel auf **Peter Schwindt: Justin Time- Zeitsprung**. Dank der Stiftung der Sparkasse ist die „Segeberger-Feder“ seit 2003 nicht nur ein ideeller Preis, sondern mit einem Preisgeld von € 1000,- dotiert. Zur Umsetzung und Durchführung des Projektes geht eine weitere Spende der Stiftung von € 1000,- geht direkt an die Stadtbücherei Bad Segeberg.

In einer Feierstunde mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, des Bürgermeisters, der Sparkassenstiftung und der Büchereizentrale Schleswig-Holstein,

---

<sup>1</sup> Bach, Tamara: Marsmädchen ; Endl, Thomas: Prinzessin der Nacht; Frey, Jana: Die vergitterte Welt

Fritsche, Susanne: Die Mauer ist gefallen ; Fuchs, Thomas: Offener Himmel ; Groszer, Franziska: Claire und Sophie; Hassenmüller, Heidi: Schwarz, rot, tot; Kähler-Timm, Hilde: Eulenmond; Obrecht, Bettina: Designer-Baby ; Schmid, Thomas: Familie Zoffke dreht auf ; Schwindt, Peter: Justin Time- Zeitsprung ; Thalmayr, Andreas: Lyrik nervt!



wurde nicht nur der Autor geehrt sondern auch die Jugendjury sowie alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhielten Sachpreise und Büchergutscheine. Bad Segeberg freut sich bereits auf die nächste „Segeberger-Feder“ 2005.<sup>2</sup>

Cornelia Jetter

Lektorat  
Büchereizentrale Schleswig-Holstein  
Waitzstr. 5  
24937 Flensburg  
Tel.:0461-8606-166  
Segeberger Feder

---

## **FINNLAND KIDS - INTERNETSEITE ÜBER FINNLAND FÜR SCHÜLER**

Wussten Sie, dass es in Finnland 190.000 Seen gibt? Und wussten Sie, dass man von Deutschland aus in rund zwei Stunden nach Helsinki fliegen kann? Oder dass viele finnische Schüler ihren Großeltern E-Mails schreiben? Das und vieles mehr bringt der frisch gelaunchte Webauftritt [www.finnland-kids.de](http://www.finnland-kids.de) deutschsprachigen Schülern bei.

Der weltberühmte Mumintroll begleitet die Schüler durch drei Touren: "Schule und Arbeit", "Die Rolle der Natur" und "Finnland in der Welt". Mumin's Sprache sowie lustige Klicktöne machen das Ganze spielerisch. Beantwortet man alle Quiz-Fragen, wird man außerdem mit einem Mumin-Video belohnt.

"Das Interesse an Finnland ist seit der Veröffentlichung der PISA-Studie enorm gestiegen. Lehrer und Eltern haben Fragen zu unserem Schulsystem und viele Schulkinder schreiben Referate über Finnland, weshalb wir uns entschlossen haben, einen Internetauftritt für die jüngere Zielgruppe zu entwickeln"- so der Botschafter von Finnland in Deutschland, René Nyberg. Cita Högnabba, Botschaftsrätin für Presse: "Kulturaustausch ist eine der Aufgaben von Botschaften und bei uns bedeutet das auch Kultur für Kinder. Diese Plattform wurde geschaffen, damit Schüler sich schnell und mühelos über Finnland informieren können."

Das Lernen erfolgt spielerisch - so fördern die Quiz-Aufgaben beispielsweise eine aktive Teilnahme am Lernprozess. Der Learning by doing -Aspekt wurde ebenso berücksichtigt, da jedes Kapitel auch eine umfangreiche Linkliste zu dem aktuellen Thema beinhaltet. Mit dieser Liste finden die Kinder noch mehr Informationen über Finnland.

Der Webauftritt ist ein gemeinsames Projekt der Botschaften von Finnland in Berlin, Bern und Wien sowie des Generalkonsulats von Finnland in Hamburg.

Finnland Kids finden Sie unter  
[www.finnland-kids.de](http://www.finnland-kids.de) und  
[www.finnland.de](http://www.finnland.de)  
Viel Spaß!

Weitere Informationen:  
Cita Högnabba  
Botschaftsrätin für Presse  
Botschaft von Finnland  
Rauchstr. 1, 10787 Berlin  
Tel.: 030 - 50 50 32 06  
Mobil: 0171 - 629 22 04

---

<sup>2</sup> Anschrift der Autorin:

Friederike Sablowski , Oldesloer Str 20, 23795 Bad Segeberg  
Tel.:04551-96563 E-Mail: [friederike.sablowski@badsegeberg.landsh.de](mailto:friederike.sablowski@badsegeberg.landsh.de)

## **Keszi-Programm** **Kinder entdecken die Welt der Schrift und Zeichen**

Das Keszi-Programm der Stadtbibliothek Bremen wurde bereits in der Giraffe Online 14 allgemein vorgestellt.

In dieser und der nächsten Ausgabe finden Sie weitere Materialien dazu.

Fragen zum Projekt beantwortet gerne: Sita Backhaus, Tel. 361 14668,

e-mail [sita.backhaus@stadtbibliothek.bremen.de](mailto:sita.backhaus@stadtbibliothek.bremen.de)

### **Immer mitbringen:**

- Keszi
- Fotoapparat, Ersatzakku
- Terminkalender
  
- Ablaufplan
- Feedbackbogen
- Namensliste

### **Einführung des Maskottchens „Keszi“**

<b>Ort:</b>	Kita
<b>Dauer:</b>	45 min.
<b>Besonderheiten:</b>	Keszi im Rucksack mitbringen. Keszi spricht nicht, er krächzt nur und ich übersetze die Rabensprache für die Kinder.
<b>Alter:</b>	ab 3 Jahre

### **Ablauf:**

#### *Begrüßung:*

- Ich habe jemanden mitgebracht, er versteckt sich in meinem Rucksack, aber traut sich nicht, herauszukommen. Wer sich traut, darf fühlen. Keszi kommt langsam hervor. Krrraaa!
- Keszi will die Kinder nicht begrüßen – warum? Kraa, kraa,.. Ach so, er kennt die Namen nicht!
- Jedes Kind bekommt einen Aufkleber mit seinem Namen.
- Handkreis, „Hallo, hi ... (Rabensprache?!) und merhaba, alle Kinder sind jetzt da!“

#### **Hauptteil:**

- Welches Kind von euch hat ein Lieblingsessen? Wir essen pantomimisch (Pizza, Eis, Banane, ....) und reiben uns genießerisch den Bauch „mmmmhh!“
- Tiere haben auch Lieblingsessen: was (und wie) fressen Elefanten, Kühe, Mäuse, Tiger, Giraffen? (pantomimisch)
- Krrraaa! Keszi ist beleidigt: alle Tiere haben etwas zu fressen bekommen, nur er nicht, er hat auch Hunger, sein Bauch knurrt!
- Keszi, was ist denn dein Lieblingsessen? Buchstaben!
- Wollen wir Keszi füttern? Jedes Kind bekommt einen Moosgummibuchstaben und Keszi ist sehr wählerisch: zuerst frisst er nur die gelben Buchstaben, dann will er einen Buchstaben fressen, der aussieht wie ein Kreis, dann hat er Appetit auf einen

Buchstaben, der aussieht wie eine Schlange... etc. – bis er alle Buchstaben aufgefressen hat. (Die gefressenen Buchstaben kommen zurück in die Tüte).

- Als Überraschung hat Keszi für die Kinder auch leckere Buchstaben mitgebracht!
- Weil die Kinder so lieb sind und die Buchstaben im Kindergarten so gut geschmeckt haben, möchte Keszi für immer bei den Kindern bleiben!

*Abschied:*

- Handkreis, „Tschüss, bye-bye ... (Rabensprache?) und hoscakal, wir sehn uns wieder beim nächsten Mal!“

**Vorbereiten & Besorgen:**

- Keszi
- Moosgummibuchstaben
- Buchstabenkekse
- Klebeetiketten mit den Namen der Kinder beschriften
- Filzstift und Ersatzetiketten

---

## Buchstabensuche

<b>Ort:</b>	Bib oder Kita (evt. draußen)
<b>Dauer:</b>	1,25 h
<b>Besonderheiten:</b>	Je nach Wetter kann man dieses Programm drinnen oder draußen durchführen.
<b>Alter:</b>	ab 5 Jahre

**Ablauf:**

*Begrüßung:*

- Keszi begrüßt die Kinder.
- Handkreis: „Hallo, hi und merhaba ... (Rabensprache), alle Kinder sind jetzt da!“

*Hauptteil:*

- Hörquiz unter einem schwarzen Tuch: Stift spitzen, blättern, schreiben
- Was brauchen wir, wenn wir schreiben wollen? Stifte (verteilen), Papier (kleine Kärtchen verteilen)
- Welches Kind kann schon seinen Namen schreiben? Auf das Papier schreiben. Wenn ein Kind es noch nicht kann, schreibt ein Erwachsener es vor.
- Alle Namenskärtchen kommen in einen Korb und ich ziehe nacheinander die Namen und lese sie vor. Das Kind, das gezogen wurde, darf sich auf einem Tisch ein Schmuckblatt aussuchen.
- Alle Kinder bekommen die weißen Zettel und legen sie in die Schmuckblätter.
- Jedes Kind bekommt eine Goldkordel. Die Erwachsenen befestigen das Papier im Umschlag mit einer Goldkordel (fester Knoten!). Das Kind hilft, indem es den Daumen auf den Knoten legt.
- Alle Kinder kleben ihren Namen auf das Titelblatt vom Heft.
- Buchstaben-Suchspaziergang

*Abschied:*

- Handkreis, „Tschüss, bye-bye und hoscakal, wir sehn uns wieder beim nächsten Mal!“

**Vorbereiten:**

- Schmuckblätter falten und einschneiden
- Jeweils ca. 10 Seiten weißes Papier abzählen und falten und einschneiden
- Goldschnüre zurechtschneiden

**Besorgen / Bereitlegen:**

- Schwarzes Tuch
- Stifte
- Schmuckpapier
- Normales Papier
- Goldkordel
- ID-Zettel
- Kleber

---

## Wir schreiben einen Brief!

<b>Ort:</b>	Bib
<b>Dauer:</b>	1,25 h
<b>Besonderheiten:</b>	Mit der Erzieherin überlegen, wem wir schreiben könnten. (Kita-Kuscheltier, evt. auch andere Erzieherin, andere Gruppe).
<b>Alter:</b>	ab 5 Jahre

**Kinder:**

### *Begrüßung:*

- Keszi begrüßt die Kinder.
- Handkreis, „Hallo, hi, .... (Rabensprache) und merhaba, alle Kinder sind jetzt da!“

### *Hauptteil:*

- Wer von euch hat schon mal einen Brief gekriegt oder geschrieben?
- Wir schreiben pantomimisch einen Brief, falten ihn, stecken ihn in den Briefumschlag, schreiben Name und Adresse drauf, Briefmarke, Briefkasten.
- Wir schreiben einen Brief an Keszi (oder an ein anderes Kuscheltier, das in der Kita geblieben ist). Die Kinder diktieren, ich schreibe auf das große weiße Blatt, falte das Blatt, stecke es in den Umschlag.
- Wir gestalten schöne Briefmarken.
- Wer will, schreibt auf die Briefmarke eine Zahl, dann kommen alle Briefmarken in einen großen Umschlag.
- Ich schreibe Adresse und Absender drauf, klebe die Briefmarke drauf.

### *Abschied:*

- Handkreis, „Tschüss, bye-bye .. (Rabensprache) und hoscakal, wir sehn uns wieder beim nächsten Mal!“
- Auf dem Rückweg stecken die Kinder den Brief in den Briefkasten.
- Am nächsten Tag können die Kinder evt. gemeinsam den Brief aus dem Briefkasten holen oder gucken, wie der Briefträger ihn einwirft.

Passendes Bilderbuchkino: „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“

### **Vorbereiten:**

- Genaue Kita-Adresse rausfinden

### **Besorgen / Bereitlegen:**

- Papier, Buntstifte, Spitzer
  - Schwarzer Edding
  - Großer (weißer) Briefumschlag
  - Weißes Blatt (mögl. DIN A3)
  - Briefmarke (bei der Post fragen)
  - Briefmarken-Vorlagen
-

## Kleine Helden in Not – Typisch Junge?!

Ein Informationsabend zur Leseförderung von Jungen in der Stadtbibliothek Buxtehude für Eltern und alle, die sich mit der Erziehung von Jungen beschäftigen

Kooperationspartner

Stadtbibliothek Buxtehude und sieben Kindergärten und –tagesstätten aus Buxtehude unterschiedlicher Trägerschaften

Der Weg zur Idee

Erzieherinnen des seit 2002 in der Stadt Buxtehude bestehenden medienpädagogischen Netzwerkes aus Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek und verschiedenen Kindergärten wünschten sich, gemeinsam Bilderbücher auf die Eignung für Jungen zu überprüfen. Einige waren „satt“ von starken Mädchenfiguren und suchten echte Identifikationsfiguren für Jungen. Sie ärgerten sich über oft sehr zahm oder gar dumm dargestellte Jungen in Bilderbüchern. Dieser Wunsch stieß in der Vorbereitungsrunde auf große Zustimmung, und es begann die gemeinsame Planung eines sowohl informativen als auch unterhaltsamen Abends in der Stadtbibliothek.

Die Projektidee

Wichtig war allen Beteiligten ein gegenseitiger Austausch über geeignete Jungenbilder im modernen Bilderbuch. Aber was sind die richtigen Kriterien für diese Entscheidung? In diesem Zusammenhang beschäftigte sich die Gruppe noch einmal sehr grundlegend mit der soziologischen und pädagogischen Frage von Jungen, ihren Bedürfnissen und ihrer Erziehung. Nach der eigenen Erkenntnis wollte die Expertengruppe als Multiplikator ihre Ergebnisse auf unterhaltsame Art nach Außen an Eltern und Erzieherinnen tragen und somit Hilfestellung für andere anbieten. Ergänzend sollte es ein Auswahlverzeichnis mit geeigneten lieferbaren Titeln als Anregung zum Verteilen in Buxtehude geben.

Die Vorbereitungsphase

...gestaltete sich schwieriger als erwartet. Offensichtlich hatten wir uns einer großen Herausforderung gestellt. Die Stadtbibliothek organisierte stapelweise Bilderbuchtitel mit Jungen und Mädchen zwecks Eignungsprüfung – so richtig begeisterte keines. Und: Wo sollte die Grenze sein? Sind männliche Tiere auch Jungen? Was ist mit häuslichen Vätern? Fallen Bücher mit starken Mädchen grundsätzlich aus der Auswahl heraus, oder kommt es darauf an, wie die männlichen Nebenfiguren hier dargestellt werden? Sekundärliteratur zum Thema Jungenerziehung im Kindergartenalter und Literatur für Jungen beschaffte die Stadtbibliothek – zum großen Teil über Fernleihe. Eine Anfrage beim Jugendbuchinstitut an der Frankfurter Universität lief ins Leere. Zu Hilfe kamen uns der Arbeitskreis für Jugendliteratur sowie der Psychologe Tim Rohrmann in Form ausführlicher (telefonischer) Beratungsgespräche und Literaturhinweisen.

Der Termin für den Informationsabend nahte; und nach der nötigen Sensibilisierung durch die zwei erwähnten Profis und die zunehmende Zeit, die wir nun schon über das Thema nachdachten, ging es bergauf. Die Gruppe begriff: Es ging nicht darum, „Mädchenbüchern“ jetzt „Jungenbücher“ zur Seite zu stellen, sondern einen Blick dafür zu entwickeln, wie Bücher auf Jungen wirken. Wir würden also keine *korrekten* Bücher auswählen und empfehlen, sondern für einen bewußten Umgang mit den in ihnen enthaltenen geschlechtsbezogenen Bildern sensibilisieren (vgl.: Rohrmann, Tim / Thoma, Peter: Jungen in Kindertagesstätten: Ein Handbuch zur geschlechtsbezogenen Pädagogik. Freiburg, 1998).

Die Kriterien nahmen immer eindeutigeren Formen an, Bilderbücher wurden ausgewählt, andere verworfen, eine Auswahlliste dafür vorbereitet und endlich nahm der Ablauf des Informationsabends feste Formen an.

Anschließend erfolgte die Aufgabenverteilung für die einzelnen Programmpunkte des Abends.

### **Exkurs:**

**Unsere Checkliste** (zusammengefasst aus: Rohrmann / Thoma, a.a.O.)

- Welche Rollen und Funktionen übernehmen Männer/Jungen, welche Frauen/Mädchen in den Geschichten? Sind die Rollen tauschbar?
- Wer hält sich im häuslichen Umkreis, in offenen und gefährlichen Situationen auf?
- Wem wurden welche Werkzeuge, Spielsachen, Tätigkeiten zugeordnet?
- Wie wird der Familienalltag dargestellt?
- Welche Körperhaltung, welche Mimik, welche Gefühle haben oder zeigen Jungen/Männer, Mädchen/Frauen?
- Gibt es eingeschränkte Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen?
- Sind Jungen nur stark, pffiffig, „kleine Kerle“ und fehlen die „weichen“ Seiten?
- Sind Mädchen nur lieb, schön und hilfsbereit? Fehlen die „wilden“ Seiten?

Die Durchführung der Abendveranstaltung „Kleine Helden in Not“ am 5. Mai 2004

Zielgruppe: Eltern, Erzieherinnen und Erzieher und alle, die sich mit der Erziehung von Jungen beschäftigen

Ankündigung: An diesem Abend geht es speziell um die Erziehung und Entwicklung von Jungen: Wie verhalten sich Jungen? Was zeichnet Jungen aus und wie spiegelt sich ihre Rolle im Bilderbuch? Geschlechtsrollenerziehung in der Kinder- und Jugendliteratur gehört seit einem Vierteljahrhundert zu den zentralen Themen der Kinder- und Jugendbuchforschung, doch geht es dabei meist um Literatur für Mädchen. Welche Bilderbücher werden aber den Jungen gerecht? Auf der Suche nach einer neuen Männlichkeit im Bilderbuch machen sich an diesem Abend die Stadtbibliothek Buxtehude in Zusammenarbeit mit Buxtehuder Kindergärten und –tagesstätten. Im Anschluss an die Veranstaltung werden die vorgestellten Bücher zum Thema bis zum 19. Mai in der Stadtbibliothek ausgestellt. Der Eintritt beträgt 2,- € (Aus der Pressemitteilung der Stadtbibliothek Buxtehude.)

### **Ablauf**

#### 1. Spontane Meinungsäußerung

Alle Besucher wurden beim Hereinkommen schriftlich auf einem vorbereiteten Notizzettel um eine kurze Stellungnahme gebeten:

Jungen, wie sie wirklich sind...

Schreiben Sie spontan ein  
passendes Adjektiv auf:

\_\_\_\_\_

Diese Meinungsäußerung diente gleichzeitig als „Aufwacher“ und „Aufwärmer“. Alle Äußerungen wurden an eine Stellwand gepinnt und im Laufe des theoretischen Teil des Abends noch einmal kurz in den Beitrag eingeflochten.

## 2. Geschichte des Rollenverhaltens in der Kinderliteratur

Als Einstimmung und zur Sensibilisierung auf das Thema begann der Abend nach der Begrüßung mit einem lockeren Vortrag über die Geschichte der Kinderliteratur aus rollenspezifischer Sicht. Dabei wurden kurz Beispiele bahnbrechender Bilderbuchtitel gezeigt und wichtige Einzelheiten des gesellschaftlichen Wandels im Laufe der Jahrzehnte daran erläutert. Angefangen bei Munro Leaf: „Ferdinand“ über Maurice Sendak: „Wo die wilden Kerle wohnen“, weiter über Preußlers „Die dumme Augustine“, „Willi Wiberg“, Titel von Kirsten Boie bis zu den Neuerscheinungen „Der wildeste Bruder der Welt“ von Cornelia Funke und „Echte Kerle“ von Manuela Olten. Grundlage des kurzen Vortrags waren folgende Aufsätze: Stephanie Jentgens: Zwei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück. Zur Darstellung der Geschlechtsrollen. In: Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Hrsg. v. Renate Raecke in Zsarb. mit Heike Gronemeier. Arbeitskreis für Jugendliteratur, München, 1999; Ich Tarzan – Du Jane? Geschlechtsspezifisches Rollenverhalten in Kinderbüchern. Hrsg. von Susanne Stark und Katrin Stier, Arbeitskreis für Jugendliteratur, München, 1995; Tim Rohrmann / Peter Thoma: Jungen in Kindertagesstätten, a.a.O.

## 3. Wie sind Jungen wirklich?

Wie kommt ein Junge (bzw. ein Mädchen) zu seiner geschlechtlichen Identität und wie gehen wir damit um? Liegt der Unterschied in der Sozialisation oder ist alles genetisch vorprogrammiert? Der Einstieg in den pädagogischen Vortrag des Abends erfolgte durch kurze Rollenspielszenen, vorgetragen mit augenzwinkernder Ironie, wodurch die Aufmerksamkeit des großen Publikums aufrecht erhalten wurde. Diesen Teil teilten sich ein männlicher Erzieher mit einer Erzieherin.

### Unsere Checkliste anhand weniger Beispiele erklärt

Aufgrund der vorhergehenden Kurzreferate wurden die im Auswahlverzeichnis abgedruckten Kriterien als Orientierungshilfe für geeignete Bilderbücher erläutert und an Bilderbüchern gezeigt. Die Gruppe verglich Wimmelbilderbücher von Ali Mitgutsch mit denen von Ursula Enders und Dorothee Wolters (Sooo viele Kinder) und zählte aktive Jungen und Mädchenfiguren. „Prinzessin Pfiffigunde“ von Babette Cole wurde „Prinzessin Isabella“ von Cornelia Funke gegenübergestellt. Beide Bilderbuchklassiker mit starken Mädchenfiguren unterscheiden sich sehr stark in der Darstellung der männlichen Randfiguren. Beispielhaft wurden „Juli-Bücher“ von Kirsten Boie und Jutta Bauer gezeigt und abschließend das ganz neu erschienene „Der wildeste Bruder der Welt“ von Cornelia Funke und Kerstin Meyer.

## 4. Der praktische Teil des Abends

- Buchausstellung
- Erstellen einer Collage
- Bilderbuchkino

Buchausstellung: An vier unterschiedlichen Ständen wurden die von der Gruppe ausgewählten Bücher im oberen Stockwerk der Stadtbibliothek ausgestellt. Die Stände waren sehr kreativ dekoriert und wurden während der Veranstaltung von Erzieherinnen betreut. Die Ausstellung blieb für zwei Wochen in der Stadtbibliothek und konnte zu den regulären Öffnungszeiten besichtigt werden. Die vier Themen lauteten:

Echte Kerle? Bilderbücher für Jungen

Mädchen und Jungen – Eine Annäherung im Bilderbuch

Bildersachbücher mit Orientierungshilfen für Jungen

Typisch Junge? Ratgeber zur Erziehung und Entwicklung von Jungen

Erstellen einer Collage: Da sich auf dem Bilderbuchmarkt nicht viele ideale Bilderbücher für Jungen finden, regte die Planungsrunde das Publikum an, selbst kreativ zu werden: Anhand vorher aus Zeitschriften ausgeschnittener Bilder und Szenen sollte auf einer Pinwand gemeinsam eine Collage entstehen, die männliche Orientierungshilfen bietet.

Bilderbuchkino: - einmal für Erwachsene. Für alle, die nach dem langen Tag nicht mehr kreativ sein wollten, wurde „Hat Pia einen Pipimax“ und „Wo die wilden Kerle wohnen“ auf der Leinwand angeboten. Jeder konnte die Titel mit neu gewonnenem Bewußtsein ansehen. Gleichzeitig wurde das Medium Bilderbuchkino für die Zielgruppe der Kindergärten beworben.

### **Fazit**

Der Themenabend traf offensichtlich einen Nerv in der Buxtehuder Bevölkerung. Rund 120 Eltern und Erzieherinnen, darunter auch Auszubildende, erschienen in der Stadtbibliothek. Es gab vor allem während des lockeren zweiten Teils des Abends viele anregende Gespräche und noch Tage später den wiederholten Wunsch, eine ähnliche Veranstaltung für das Lesen mit älteren Jungen anzubieten.

Dieser Herausforderung haben wir uns bis jetzt noch nicht gestellt...

Ulrike Mensching

Stadtbibliothek Buxtehude

Januar 2005

---

## **Kooperation der Stadtbibliothek mit Kindergärten:**

### **Beispiel: Die Buxtehuder Rucksackbibliothek**

#### **Der Weg zur Idee**

Drei mal in Folge wurden von einem medienpädagogischen Netzwerk, bestehend aus Kolleginnen der Buxtehuder Stadtbibliothek und Erzieherinnen aus einigen Buxtehuder Kindergärten Informationsveranstaltungen für Eltern und Erzieherinnen in der Stadtbibliothek durchgeführt. Jeder Abend beschäftigte sich mit Erziehung von Kindergartenkindern in Verbindung mit Bilderbüchern und stand unter verschiedenen Themen. Die Vorbereitungsgruppe profitiert von den unterschiedlichen Fachleuten; einerseits den ausgebildeten Pädagogen und auf der anderen Seite den Medienspezialisten und ihrer gemeinsamen und zielgerichteten Zusammenarbeit. Nach



„Starke Bücher für starke Kinder“, „Märchen“ und „Kleine Helden in Not“ wollte die engagierte Gruppe weiter zusammenarbeiten und sich dieses Mal direkt an die Kinder wenden. So entstand die Idee der Rucksackbibliothek.

### **Die Projektidee**

Leseförderung im Elementarbereich: Bilderbücher, die einfach Spaß an Geschichten machen sollen - also ohne besondere Probleme oder Sachthemen – werden in Rucksäcke gepackt und jeweils für drei Wochen an einen Buxtehuder Kindergarten verliehen. Die Bilderbücher sollen Kindern aller Buxtehuder Haushalte vorgelesen oder erzählt werden. Die Jungen und Mädchen setzen sich zusammen mit ihren Erzieherinnen und Eltern intensiv und kreativ mit den Geschichten auseinander. In jedem Kindergarten wählen sie unter den Exemplaren der Rucksackbibliothek ihr Lieblingsbuch aus, und wenn die dreiwöchige Frist abgelaufen ist und der Rucksack zur nächsten Adresse wandert, stellen sie ihren Favoriten den anderen Kindern spielerisch vor.

So vermitteln die Kinder selbst ihren Spaß an Geschichten und Büchern anderen Kindern weiter. Darüber hinaus gestaltet jeder Kindergarten eine eigene Seite zu seinem Lieblingsbuch. Das fertige und individuelle Buxtehuder Kindergarten-Bilderbuch wandert nach Abschluss des Projekts in die Stadtbibliothek und kann dort ausgeliehen werden.

Eine ganz wichtige Rolle spielt bei der Aktion das „Buxtehuder Kälbchen“, das mit den Rucksäcken als Maskottchen auf Tour geht und bei der Abschlussveranstaltung in Anlehnung an den Jugendbuchpreis „Buxtehuder Bulle“ für das beliebteste Bilderbuch vergeben wird.

### **Projektpartner**

Stadtbibliothek Buxtehude, 16 Buxtehuder Kindergärten und –tagesstätten, örtliche Sponsoren, Kinderbuchverlage

### **Vorbereitungsphase**

Es gibt regelmäßige Planungsrunden der Erzieherinnen und ein bis zwei Kolleginnen der Stadtbibliothek. Da die meisten Erzieherinnen sowieso noch etwas in der Bibliothek erledigen wollen, finden diese in der Stadtbibliothek statt. Die Idee der Rucksackbibliothek wurde im September während der ersten Sitzung mit großer Begeisterung entwickelt und alle Beteiligten waren mit Spaß und Eifer dabei. Die Stadtbibliothek organisierte rund 80 Bilderbücher aus den letzten zwei Erscheinungsjahren zur Bewertung. Teilweise kamen diese aus dem eigenen Bestand, teilweise spendierten uns Kinderbuchverlage unsere Wunschtitel für diesen Zweck. Jeder aus der Vorbereitungsrunde bekam eine Liste mit allen 80 Bilderbüchern zum Bewerten. Die Bücher standen den Erzieherinnen in der Stadtbibliothek ständig zur Verfügung. Wir entschieden uns für folgende Bewertungskriterien: + , ++, +++ und - . Obwohl die Einzelmeinungen teilweise stark voneinander abwichen, kristallisierten sich 12 Titel für die Rucksäcke heraus.

Während der Bewertungsphase wurde bei allen Kindergärten der Stadt noch einmal das Projekt geschildert und die Teilnahme abgefragt. Nach insgesamt 16 Rückmeldungen legten drei Erzieherinnen drei Routen für drei Rucksäcke in der Zeit zwischen Januar und Mai fest und benachrichtigten die Kindergärten, in welcher Zeit sie den Bilderbuchrucksack bekommen würden.

Die Stadtbibliothek gewann örtliche Sponsoren für die Rucksackbibliothek; unter anderem spendete der Buxtehuder Einzelhandel drei Rucksäcke für das Projekt.

### **Durchführung**

Beim Kauf der notwendigen Bilderbücher konnten wir die offizielle Inventarisierung und Katalogisierung sparen, da wir die Sponsoren gebeten hatten, ihre Gelder an den Förderkreis Stadtbibliothek Buxtehude e.V. zu überweisen.

Der Förderkreis wickelte also die Rechnung ab, und die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek übernahmen die buchtechnische Einarbeitung.

Mit dem Startschuss am 11. Januar 2005 kamen die ersten drei Kindergärten zum Abholen der vollen Rucksäcke in die Stadtbibliothek. Den Leseappetit weckten wir dabei mit einem spannenden Bilderbuchkino von „Käpten Knitterbart“.

Neben den drei Kindergärten erfolgten ganz offizielle Einladungen an alle Sponsoren, Mitglieder aus Rat und Verwaltung sowie die Presse, die schon zwei Wochen vorher ausführlich über die Projektidee berichtet hatte.

Während der gesamten Projektzeit liegt in allen teilnehmenden Einrichtungen und an ausgewählten Stellen in der Stadt das Faltblatt „Die Buxtehuder Rucksackbibliothek ist unterwegs“ aus. Hierauf befinden sich alle drei Rucksacktouren (Einrichtung und Zeitraum) sowie eine Kurzvorstellung der 12 ausgewählten Bilderbücher.

Jeder Kindergarten überlegt sich selbst, wie die drei Bilderbuchwochen konkret gestaltet werden. Im Idealfall werden die Eltern zum Mitmachen (Vorlesen und Erzählen) eingeladen. Zwecks Erfahrungsaustausch finden weiterhin regelmäßige Treffen aller teilnehmenden Einrichtungen in der Stadtbibliothek statt. In diesem Rahmen wird auch die große Abschlussveranstaltung im Mai gemeinsam vorbereitet.

Was uns dazu noch einfällt? Wer weiss....

Auch weiterhin ist eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit notwendig. So wird die Presse hin und wieder zu einer Übergabe von Kindergarten zu Kindergarten eingeladen und wird auch über die Abschlussveranstaltung berichten. Immerhin wird ja das „Buxtehuder Kälbchen“ für das beliebteste Bilderbuch vergeben.

### **Gewinn für Bibliothek und Kooperationspartner**

Bibliothek:

- Kundenbindung und –gewinn junger Familien
- Imagegewinn durch ungewöhnliche aber „nette“ Ideen
- Öffentlichkeitswirksamer Einsatz für die Leseförderung
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindergärten
- Bildung oder Stärkung wichtiger Netzwerke
- Mehr Besuche von Kindergartengruppen für Bibliothekseinführungen

Kindergärten:

- Gewinn professioneller Partner bei der medienpädagogischen Arbeit
- Kennenlernen der Stadtbibliothek und ihrer Unterstützung für die Arbeit im Kindergarten
- Öffentlichkeitswirksamer Einsatz für die Leseförderung
- Kennenlernen von Kolleginnen aus Einrichtungen anderer Träger
- Bildung oder Stärkung wichtiger Netzwerke
- Einrichtung eines fahrenden Bibliotheksservices für weiter entfernt liegende Einrichtungen

Sponsoren:

- Werbung für die Firma in der örtlichen Presse
- Imagegewinn in der Bevölkerung und bei der Stadtverwaltung
- Steuerliche Abschreibung

Ulrike Mensching  
Stadtbibliothek Buxtehude

---

## Leserbriefe / Hinweise

Liebe Frau Krüger

Vielen Dank für die Giraffen. Ich habe sie mit großem Interesse durchgesehen und viel Interessantes gefunden.

Ich arbeite einerseits als Primarlehrerin (5./6. Schuljahr) und andererseits als Mediothekarin an der Pädagogischen Hochschule in Zürich.

Mein Spezialgebiet ist die Zusammenarbeit Schule-Bibliotheken und die praktische Arbeit mit Schulklassen in Bibliotheken.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich in Ihrem Verteiler aufnehmen könnten und ich regelmässig die Giraffe erhalte.

Woher ich von der Giraffe erfahren habe, weiss ich beim besten Willen nicht mehr.

Ich bin sehr interessiert an allem was mit Leseförderung zu tun hat und so finde und erhalte ich auch immer wieder von verschiedenen Seiten interessante Links und erfahre von interessanten Projekten, die am Laufen sind.

Vielleicht interessiert Sie ein grösseres Leseprojekt, das zur Zeit in den Städten Zürich und Winterthur läuft? [www.lesetreppe.ch](http://www.lesetreppe.ch)

---

Liebe Frau Krüger,

Wir veranstalten im April zusammen mit der sba Frankfurt den 17. Hessischen Schulbibliothekstag. Für die Zielgruppe Grundschule haben wir schon eine ganze Anzahl Seminare und Workshops. Ich könnte mir gut vorstellen, zukünftig auch Referent/innen aus dem Giraffe-Kreis einzuladen. Als Teilnehmerin lade ich Sie aber schon mal gerne ein, vielleicht können Sie in Ihrem Kreis auf die Veranstaltung hinweisen (Info in [www.schulbibliotheken.de](http://www.schulbibliotheken.de) und [http://www.frankfurt.de/sis/fr\\_stadtbuecherei.html](http://www.frankfurt.de/sis/fr_stadtbuecherei.html))

Mit freundlichen Grüßen

Günter Schlamp      [leitung@staufenschule.de](mailto:leitung@staufenschule.de)  
Staufenschule  
Rathausplatz 9  
65779 Kelkheim

---

### Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, [kruegers@hdm-stuttgart.de](mailto:kruegers@hdm-stuttgart.de)

Janette Achberger, Hamburger Öffentliche Bücherhallen,

[janette.achberger@buecherhallen.de](mailto:janette.achberger@buecherhallen.de)

### Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!

Die AutorInnen erklären sich aber einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. ifak-kindermedien.de, schulmediothek.de, bibweb.de) ausgewertet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.9 Nr. 1: aktueller/alternativer Link zu **Finnland Kids**:

<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/europa/finnland/alltag-kinder/kinder-in-finland/>

S.9 Nr. 2: aktueller/alternativer Link zu **Finnland Kids**:

<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/europa/finnland/alltag-kinder/kinder-in-finland/>

S.19 Nr. 1 **Lesetreppe** ist nicht mehr verfügbar